



Monolila

Hallo, alle zusammen,
vielen lieben Dank für eure Kommentare! Wenn ich das alles so lese, habe ich das Gefühl, manch einer hat meinen Text besser verstanden, als ich selbst, hihihi.

An einigen Stellen bin ich mir selbst nicht sicher, ob ich sie 'so' oder doch besser ganz anders hätte schreiben sollen. Ich denke, dass die Story hauptsächlich von ihrem Rhythmus getragen wird - ein fast schon monotoner Schreibstil für die Skizzierung der Monotonie innerhalb der Beziehung. Einerseits bin ich froh, dass das geglückt zu sein scheint, andererseits stimme ich euch natürlich zu, dass dieser Gleichklang auch gewisse Gefahren birgt. Soooo lang ist der Text ja nicht, da mag das gehen, noch zwei Seiten mehr wären aber eventuell nur schwer lesbar gewesen. Die Dosis macht's halt ...

Sicher hätte das Nashorn stellvertretend für eine psychische Störung stehen können, dann würde die Geschichte in eine völlig andere Richtung gehen und ich hätte vermutlich in abgehackten, verwirrten Sätzen und Gedanken versucht, die 'Verrücktheit' der Prota darzustellen. So ist es einfach nur das Sinnbild des Offensichtlichen und dennoch zugleich Unsichtbaren.

BlueNote hat Folgendes geschrieben: Naja, wenn du diese Punkte änderst, hättest du wohl eine ganz andere Geschichte ... Richtig, BlueNote, das empfinde ich auch so, deshalb bin ich mir auch sehr unschlüssig, ob ich denn überhaupt allzu viel ändern möchte. Es käme vermutlich etwas völlig Neues bei raus.

Den Hund muss ich aber auf jeden Fall beibehalten, **Sam**, in ihm sehe ich sowas wie die (naive) Hoffnung auf eine eventuelle gemeinsame Zukunft, gäbe es dann ja womöglich wieder etwas, worüber man sich austauschen könnte. War mir wichtig, diese Möglichkeit nicht völlig auszuschließen, dafür denke ich einfach zu positiv. ;)

Joos, was gibt's noch? Öhm ... ach so, klar, **@Stimmgabel**: Knaller, was du für dich aus dieser Szene herausliest. Da kann ich auch kaum was zu sagen, denn letzten Endes hatte ich beim Schreiben ja etwas ganz anderes im Kopf; dass deine Interpretation für dich dennoch stimmig ist, freut mich enorm, denn ganz egal, was ich aussagen möchte, der Leser ist es letztlich, der einem Text die Bedeutung verleiht und wenn du zu einem Verständnis gelangst, das für dich passt, dann ist das super und ich sage nochmal *extra danke* dafür, dass du mir so tiefsinnige Gedanken überhaupt zutraust. ;) *Huch, was war'n das für'n Satz ... *Notizbuch aufklapp und notiere: Öfter mal nen Punkt machen!**

Au weia, wenn ich nicht gleich aufhöre, wird mein Kommentar länger als meine Geschichte, aber liebe **fancy**, dich mag ich mal eben noch dolle drücken. Deinen letzten Satz ziehe ich seit Samstagabend hinter mir her, wie Linus seine Kuscheldecke ...

Was Verbesserungen angeht, wird es sich wohl auf das Ausmerzen einzelner Worte beschränken. Ich hoffe, das wirkt nicht 'kritikresistent', ich will nur nichts völlig Neues produzieren - vielleicht lieber mal eine gänzlich neue Geschichte posten, das ist die größere Herausforderung. (Bin halt ein Schisser, was will ich machen. :oops:)

Einen schönen Wochenstart und herzliche Grüße,
Rea

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).